

Abend-



Beitrag.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

78.

Sonnabend, am 29. Juni 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Lantièmiade.

(Schluß.)

„Aber die meine ist's nicht, Herr Hofrath,“ antwortet Reinef.
„Schmack ist ja wahrlich nur Das; dem Dichter
welch jämmerlich Handwerk,
Sollt' er den Lohn des Genie's wie ein Jude
sich feilschend ermarkten.
Muß denn vor Allen nicht ich verstehen die Dichtung
zu würd'gen?
Sicher, sonst hätte mich nicht des Königs Gnade
berufen
Zu dem gewichtigen Amt. Es brachte zugleich
mir das Fühlhorn
Für den wahren Geschmack; dem Publikum muß
ich ihn lehren.
Schenke Natur mir umsonst die allersüßtrefflichste
Nase?
Den Manuscripten am Dufte schon wittert sie
stets untrüglich,

Ob sie Cassenstück sind. Die Folgen, bitt' ich,
bedenket:
Machen die Mode wir mit der vielbeschrieb'nen
Lantièmen,
Trag' ich bei Nobeln drauf an, daß Malepartus,
die Villa,
Mir wie Paris wird umwallt, sonst schießen sie
wahrlich das Haus ein,
Bombengleich fallen die Werke herein heiß glühender
Dichtung;
Denn der Kiel des Commis, des Rechtscandidaten,
des Leutnants,
Selbst wohl des kanzelgerechten und friedlichen
Vicars von Wakefield
Taucht sich flugs in's fastalische Maß und frizelt
gewaltig
Niese Maschinenpapiers voll schönsten dramatischen
Unsinn.
Wollt' es Keinem verdenken; es findet ja oft
auch die blinde
Genne das trefflichste Korn. Und sagt, wo würden
dann bleiben
Wackerlos, Braune, wo Alheid, die bühnengewandteste
Freundin,